

The "D" will never die

Von Aidensenpai

Kapitel 8: Sleep Talking

Inzwischen waren wir wohl schon eine ganze Weile hier. Jedenfalls wenn man nach meinen Haaren urteilte, die mir inzwischen schon sehr verdächtig tief ins Gesicht fielen.

An Laws Zustand hatte sich nichts verändert. Weder zum Guten noch zum Schlechten. Die ganze Zeit war ich bei ihm. Und wenn ich nicht da war, dann jemand aus seiner Crew. Die hatten wir kurz danach ausfindig gemacht und sehr umständlich erklärt, was in Dressrosa vorgefallen war. Das Schwierige war gewesen, dass sie bei jedem Satz aufs Neue zu weinen angefangen hatten und ich so nicht wirklich voran gekommen war. Diese Heulerei förderte auch total meine Schuldgefühle ihnen gegenüber was!? Seufzend legte ich meinen Kopf auf der Matratze ab und griff nach Laws Hand.

„Traffy...Law...wach auf.“, murmelte ich, drückte seine Hand etwas. „Wir warten auf dich. Deine Crew wartet auf dich.“

Ich biss mir auf die Lippe. Sogar diesen Gas-Typ hatte ich erpresst, sich was einfallen zu lassen, damit Law wieder aufwachte. Bis jetzt hatte dieser dumme Gaskopf aber nichts herausgefunden. Ach und der wollte Wissenschaftler sein!? Das ich nicht lache!!

„Luffy?“ Robin öffnete die Tür und setzte sich neben mich auf einen Stuhl. „Irgendetwas Neues?“

Ich schüttelte nur den Kopf, setzte mich dann auf. Robin nickte, legte dann einen Arm um mich. Ich senkte den Blick, drückte mich an ihre Schulter. Seufzend sah ich zu Law, spielte leicht mit einer meiner viel zu langen Haarstähnen herum.

„Du Robin?“

Sie sah mich an, nickte dann.

„Kannst du mir die Haare schneiden? Ich seh bald aus wie mein Bruder.“

Leicht unzufrieden zupfte ich an meinen Haaren herum. Robin lächelte.

„Also ich finde nicht, dass du wie Sabo aussiehst.“

Ich schüttelte nur den Kopf.

„Nein, nicht Sabo. Ich rede von Ace...“ Kurz hielt ich inne, runzelte die Stirn, sah sie dann an. „Auch wenn die ja irgendwie dieselbe Frisur haben. Nur Sabo in blond und Ace in schwarz.“

Es war immer noch merkwürdig über Ace zu sprechen. Ich vermisste ihn immer noch. Sehr sogar.

Was niemand wusste, nicht einmal meine Nakama, war dass ich seit Ace' Tod täglich unter Alpträumen litt. Ich sah ihn sterben. Jedes Mal war ich wieder au Marineford. Da war Akainu. Ich hörte Ace schreien und...

Ich schluckte, verbannte meinen letzten Alptraum aus meinen Gedanken, sah Robin an. Ihre blauen Augen sahen in meine. Leicht strich sie mir über den Kopf.

„Du vermisst ihn, habe ich Recht?“

„Law?“ Ich nickte. „Ja das...“

„Ich meine Ace.“

Ich hielt inne, sah sie an. Robin hatte sich sehr verändert seit der Sache auf Sabaody. Sie war so viel offener geworden, lächelte öfter und scherte auch immer öfter mit uns. Aber sie war auch sehr feinfühlig und einfühlsam geworden. Robin war seitdem wie eine große Schwester oder fast schon wie eine Mutter für mich. Vor allem im Moment.

Sie lächelte mich an, nahm mich in den Arm. Leicht biss ich mir auf die Lippe, erwiderte es dann.

„Ich kann doch nicht...auch noch Law verlieren.“

Sie ließ mich wieder los, strich mir die Haare aus der Stirn.

„Komm, ich schneid dir die Haare.“ Sie stand auf, zog mich auch hoch.

Ich lächelte, bedankte mich bei ihr. Sie schmunzelte nur, drehte sich dann zu Law um.

„Hm, vielleicht sollte ich Trafalgar-kun auch mal die Haare schneiden.“, überlegte sie.

Ich sah auch zu Law. Ja, sie hatte Recht. Die wurden auch wirklich lang. Leicht zupfte ich an seinen Haarspitzen herum.

„Gute Idee Robin.“

Robin lächelte, nahm mich am Arm und zog mich mit ins Badezimmer. Dort angekommen fing sie an nach Schere und Kamm zu suchen.

„Luffy, mach du schon mal deine Haare nass. Ich find das schon.“

„Wieso denn? Ich mag kein Wasser.“, widersprach ich und verschränkte die Arme vor der Brust.

Robin zog die Brauen nach oben.

„Wie soll ich sie dir sonst schneiden? Nass machen, sonst geht das nicht.“

Ich verzog das Gesicht, tat dann was sie mir gesagt hatte. Robin konnte wirklich wie eine Mutter sein. So streng wie eine Mutter.

„Na wenn ich keine Schere finde, frag ich Zoro, ob er mir mal sein Schwert leiht.“

Schockiert drehte ich mich um, sah die Schwarzhaarige an, die nur leicht kicherte. Also wenn Robin Witze machte, dann...waren die...gruselig. Sehr gruselig. Ich drehte mich um, nahm den Wasserhahn und drehte ihn auf- fiel dabei fast in die Wanne, als das Wasser meine Haut berührte.

„Wasser...“, brummte ich. „Nicht gut für meine Gesundheit.“

Robin schmunzelte nur, stellte den Wasserhahn wieder ab, reichte mir ein Handtuch und rubbelte meine Haare etwas trockener.

„Warum soll ich sie nass machen, wenn du sie dann wieder trocken machst?“

„Luffy. Still sein.“

Wieder verzog ich den Mund. Wirklich wie eine Mutter. Nach ein paar Minuten zog sie Kamm und Schere irgendwo heraus.

„na geht doch.“, sagte sie zufrieden und schnippte einmal mit der Schere. „Dann kann ich ja anfangen.“

Ich drehte mich stirnrunzelnd zu ihr um.

„Du hast schon mal...“

„Ich schneide meine selbst und Namis auch.“ Sie lächelte.

Okay, ihre Haare sahen gut aus. Würde schon schief gehen. Ich zuckte mit den Schultern, lehnte mich dann auf dem Stuhl zurück. Die Schwarzhaarige trat hinter mich, kämmte mir die Haare glatt.

„Ein Wunder, dass du noch was siehst.“ Sie lächelte und hielt mir die vorderen Strähnen ins Gesicht. „Bei dem Vorhang den du hast.“

„Ja du musst reden.“

„Ich bin eine Frau.“

Elendige Benachteiligung, weil man ein Mann ist. Total unfair!

Robin schmunzelte nur, kämmt meinen Pony nach oben und kürzte ihn um ein ganzes Stück. Sie machte das wirklich gut. Dafür, dass sie immer nur las. Sie schnitt mir meine Haare wirklich sehr gründlich.

„Robin?“ Sie hielt inne, sah mich an. „Law wird doch...wieder auwachen.“

Sie sah mich an, ließ die Scherze sinken.

„Das hat er selbst in der Hand, Luffy.“

„Kann man das kein bisschen beeinflussen?“

Sie schüttelte nur den Kopf.

„Soviel ich weiß leider nicht. Ich habe sehr viel darüber gelesen, aber es ist kaum etwas darüber bekannt.“

Ich nickte nur. Wäre auch zu schön gewesen, wenn sie es bejaht hätte.

„Jetzt stillhalten, ja?“

Ich nickte, als sie die letzten „Feinheiten“, an meinen Haaren vornahm.

„Luffy.“, fing sie dann an. „Wir wünschen uns alle, dass Tra-“

„Stohhut!!“

Die Tür wurde aufgerissen. Robin und ich schreckten auf, wandten uns um. Im Türrahmen standen einige der Mitglieder von Laws' Crew.

„Was ist los?“

„Ehm...also...“, fing der Eisbär an.

„Bepo.“ Robin sah in fragend und fordernd zugleich an. „Was ist los?“

Besagter ließ den Kopf hängen und murmelte eine Entschuldigung. Nach mehrmaliger Aufforderung, was jetzt Sache war, schob ein anderer der Heart-Piraten den Eisbären zur Seite und sah uns an.

„Der Captain verhält sich merkwürdig.“, sagte ich.

Captain? Ich sprang auf.

„Law!? Was ist mit ihm!“

Ich drängelte mich an ihnen vorbei, rannte zurück in das Zimmer, sofort auf Laws' Bett zu.

„Law!“

Ich setzte mich neben ihn auf das Bett, sah ihn durchgehend an. Ja, sie hatten Recht. An ihm war etwas merkwürdig. Also wenn man das so sagen konnte. Er war blässer als sonst.

Bevor ich mit Robin ins Badezimmer gegangen war, war das noch nicht so gewesen. Er hatte ausgesehen, als würde er schlafen – so wie die restliche Zeit auch. Auch wenn das Schachsinn war, da er in einem Koma lag. Aber jetzt war da nicht wirklich an Schlaf zu denken.

Law machte auf mich den Eindruck, als hätte er ernsthafte Schmerzen! Seine Augen und Lippen waren fest aufeinandergepresst. Ich erkannte, wie ihm ein dünner Schweißfilm die Stirn hinablief.

„Law?!“

Ich griff nach seiner Hand. Er zitterte. Seine Hand war kalt. Fest biss ich mir auf die Lippe, wandte mich besorg um und blickte Robin an, die mich nur genauso ahnungslos ansah, wie ich sie.

Ich spürte seinen Puls noch. Das bedeutete er war noch am Leben. So viel verstand ich von der Mediin- sofern das etwas mit Medizin zu tun hatte.

Er ging schnell. Möglicherweise auch etwas zu schnell. Ich konnte das nicht

einschätzen.

Law keuchte auf. Ich vernahm einen Laut, der wie ein klagendes Wimmern klang. Besorgt drehte ich mich wieder zu ihm um.

„Ich hole Chopper.“, sagte Robin und verließ sofort das Zimmer.

Chopper. Ja. Er würde doch wissen, was los war. Schließlich war er Arzt. Auch wenn das nicht wirklich eine Krankheit war. Chopper würde schon helfen!

„Law, kannst du mich hören?“

Natürlich konnte er das nicht! Was redete ich da nu für einen Müll zusammen!?

Meine Stimme zitterte leicht, als ich das sagte. Fest schloss ich meine Hände um seine, die noch immer zitternd in der meinen lag. Ich biss auf meiner Lippe herum, drückte sein Hand fest. Mir brannten schon die Tränen in den Augen.

Wenn es schon eine Veränderung seines Zustandes gab, dann sollte sie verdammt noch mal positiv sein! Ich hatte genug von negativen Nachrichten! Jetzt wollte ich hören, dass er bald aufwachen würde und alles gut war! Aber dafür musste Law etwas tun. In Gedanken flehte ich ihn an zu kämpfen. Er musste leben, verdammt noch mal! Aufgeben konnte er doch nicht!

„Luffy!“

Chopper stürzte hinein, dicht gefolgt von Robin und dem Rest meiner Leute. Der kleine Elch sprang auf das Bett, sah Law genau an, blickte in sein vor Schmerzen verzerrtes Gesicht.

„Chopper?“, fragte ich. „K-Kämpft er?“

Chopper schwieg eine ganze Weile, dann sah er mich an.

„ich habe keine Ahnung Luffy.“, murmelte er mit Tränen in den Augen.

Ich biss mir fest auf die Lippe. Eine Träne rann mir die Wange hinab. Warum wusste er das nicht! Er musste es doch wissen! Gott verdammt! Law! Mach deine verdammten Augen auf! Kämpf endlich, um dein Leben! Wir warten alle auf dich! Warum machst du so einen Mist!?

Chopper sah mich eine Weile an, überprüfte dann Laws Atmung und so.

„Sein Puls und Herz geht zu schnell.“, stellte der Kleine dann fest.

Ich nickte. Also hatte ich Recht gehabt.

„Was bedeutet das?“, fragte ich, ohne Laws Hand nur ansatzweise loszulassen.

Entschlossen wischte ich mir über die Augen, sah den kleinen Elch an.

„Es ist nichts Bedrohliches, aber...“

Er hielt inne, seine Augen weiteten sich und er wandte sich zu Law um. Ich hatte es auch gehört. Fest drückte ich seine Hand, sah ihn an. Verstehen konnte ich es nicht, aber ich konnte sehen, dass sich seine Lippen bewegten! Wenn auch nur leicht, aber das konnte ich ganz sicher erkennen!

„Law!“

Chopper sah Law leicht irritiert und verwundert an, genau wie ich das tat. Besagter sah noch immer sehr aangestrengt aus und wirkte, als habe er hölische Schmerzen!

„Law...“

Meine Stimme zitterte Das Herz raste nur so in meiner Brust. Kurz darauf sprang Chopper von dem Bett, japste etwas von Apperaten die er holen müsse, um irgendetwas zu prüfen und raste aus dem Zimmer. Das nahm ich nur nickend zur Kenntnis, hielt weiterhin die Hand meines Allianzpartners fest. Ich hatte gerade so panische Angst. Angst davor ihn zu verlieren. Zu verlieren, ohne ihm gesagt zu haben, dass...dass ich...

„ahh...hah...“

Ich hielt inne. Law keuchte. Sein ganzer Körper zitterte. Immer wieder gab er

irgendwelche Laute von sich, murmelte vereinzelte Buchstaben vor sich hin. Chopper stürzte dann wieder in das Zimmer, schloss Law an irgendein sehr komisch aussehendes Gerät an.

„hah...ah...“

Der kalte Schweiß rann ihm das Gesicht herab. Leicht strich ich ihm die Haare aus dem Gesicht.

„Law, ich bin ja da.“

Chopper kletterte von Laws Brust hinunter, hielt mir etwas hin.

„Luffy, kannst du...?“

„A...c...e...“

Schockiert riss ich die Augen auf, schnappte nach Luft. Mit rasendem Herzen und geweiteten Augen starrte ich den bewusstlosen Law an, der hier unter sichtbaren Schmerzen vor mir lag!

„A...Ace...“

„LAW!!!“ Ich packte ihn an den Schultern. „Hörst du mich?! Was ist mit Ace! Siehst du ihn!? Law, was...!“

Robin trat wieder hinter mich, zog mich von dem Bett weg.

„Ace...“, murmelte ich leise, schnappte nach Luft.

Die Schwarzhaarige nahm mich in den Arm. Mir entkam ein trockenes Aufschluchzen. Law, Ace..!

„Luffy, komm. Wir gehen raus. Chopper muss...“

Ich schluchzte, klammerte mich an sie. Was mir gerade am meisten Angst machte, war dass er Ace' Namen genannt hatte!

Sollte er meinen Bruder sehen, dann...dann bedeutete das doch, dass er aufgab?! Bereit war sein Leben hinzuwerfen! Dass er starb?!

Auf einmal wurde mir so schwindelig. Wieso Ace?! Wieso der Name von meinem großen Bruder!? Das alles ergab für mich keinen Sinn! Mir klappten die Augenlider zu und ich kippte nach vorne, direkt in Robins Arme, wurde bewusstlos.

Ace...Nii-chan. Bitte...halt ihn auf. Law darf nicht auch noch sterben! Tu etwas! Bitte!! Für mich!